

Schriften zur Hochschuldidaktik

Beiträge und Empfehlungen des Fortbildungszentrums Hochschullehre
der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Hochschuldidaktische Kurzinfos

70.2016

Die Kombination von traditioneller Lernumgebung
und Onlineunterstützung am Beispiel eines sport-
praktischen Seminars

Autoren

Christine Bachman & Rhonda Scherer
University of Houston Downtown, Texas, USA

Bildnachweis

Foto Titelseite: FAU

Studienfach

Sportwissenschaften

Fach

Schlagworte

Autonomieförderung

Kompetenzförderung

Training (Sport)

Oktober 2016

<p>Quelle</p>	<p>Bachman, C. & Scherer, R. (2015) Promoting Student Autonomy and Competence Using a Hybrid Model for Teaching Physical Activity. <i>International Journal of Instruction</i>. 8(1): 1-18</p>													
<p>Problembeschreibung / Zieldefinition</p>	<p>In den letzten 20 Jahren wurde viel zur onlinegestützten Lehre geforscht und Empfehlungen dazu ausgesprochen. Eine Schlussfolgerung aus dieser Forschung ist, dass traditionelle Lehrformen durch Online-Lehreinheiten sinnvoll ergänzt werden können (<i>Blended Learning</i>, vgl. Fritzsche und Hauenstein, 2015).</p> <p>Wie kann ein Best-Practice-Beispiel aussehen, in dem in einer Lehrveranstaltung traditionelle und onlinegestützte Elemente kombiniert werden? Bachman und Scherer (2015) demonstrieren im vorgestellten Artikel die mögliche Umsetzung einer solchen Mischform für einen Sporttrainingskurs mit Onlineunterstützung.</p>													
<p>Herangehensweise / Lösungsansatz</p>	<p>Im dargestellten Beispiel wurde im Rahmen einer traditionellen Lehrveranstaltung aus dem Bereich Hochschulsport das klassische Seminarformat, bei dem sich Lehrende und Studierende zu einer festgelegten Zeit an einem festgelegten Ort treffen, um Onlineangebote erweitert. Im Seminar wurden Sportaktivitäten erläutert und trainiert. Über Onlineaktivitäten wurden theoretische Inhalte vertieft. So wurden Vorteile traditioneller und onlinegestützter Lehre verbunden: Vorteile der traditionellen Lehre sind eine synchrone Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden, Partizipation mit Mitstudierenden und den Lehrenden und nicht zuletzt zwischenmenschliche Kontakte (Bachman und Scherer, 2015). Onlinegestützte Lehre bietet den Vorteil, dass Studierende auf die Lerninhalte unabhängig von Zeit und Ort zugreifen können (vgl. Tabelle 1). Außerdem können Onlineangebote individuell an den Kenntnisstand der Lernenden anpassen werden (sowohl in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad als auch in Bezug auf das Lerntempo) und können dadurch zur Motivation der Studierenden beitragen.</p> <table border="1" data-bbox="528 1525 1406 1928"> <thead> <tr> <th></th> <th>(Sport-)Aktivitäten</th> <th>Onlineaktivitäten</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>täglich</td> <td>freie Auswahl aus dem vorhandenen Angebot</td> <td>kurze Aufgaben zur Reflexion bei freier Auswahl der Reihenfolge</td> </tr> <tr> <td>wöchentlich</td> <td>freie Auswahl aus dem vorhandenen Angebot</td> <td>Diskussionen und Online-Vorträge zu übergeordneten Lernzielen</td> </tr> <tr> <td>am Semesterende</td> <td>Tests zu übergeordneten Lernzielen</td> <td>Tests zu übergeordneten Lernzielen</td> </tr> </tbody> </table> <p>Tabelle 1: Kombination von traditionellen Seminar und Onlineaktivitäten am Beispiel eines sportpraktischen Seminars</p>			(Sport-)Aktivitäten	Onlineaktivitäten	täglich	freie Auswahl aus dem vorhandenen Angebot	kurze Aufgaben zur Reflexion bei freier Auswahl der Reihenfolge	wöchentlich	freie Auswahl aus dem vorhandenen Angebot	Diskussionen und Online-Vorträge zu übergeordneten Lernzielen	am Semesterende	Tests zu übergeordneten Lernzielen	Tests zu übergeordneten Lernzielen
	(Sport-)Aktivitäten	Onlineaktivitäten												
täglich	freie Auswahl aus dem vorhandenen Angebot	kurze Aufgaben zur Reflexion bei freier Auswahl der Reihenfolge												
wöchentlich	freie Auswahl aus dem vorhandenen Angebot	Diskussionen und Online-Vorträge zu übergeordneten Lernzielen												
am Semesterende	Tests zu übergeordneten Lernzielen	Tests zu übergeordneten Lernzielen												

Durch das neue Lehrveranstaltungsdesign wird es den Studierenden und Lehrenden ermöglicht, die online gestellten Aufgaben mit ihren Lernresultaten zu verknüpfen. Im Folgenden wird auf die Ziele dieser Kombination von Onlineaktivitäten und Präsenzveranstaltungen eingegangen und es werden die Aktivitäten erläutert, die online und in den Präsenzveranstaltungen stattfinden.

Ziele der Kombination von Onlineaktivitäten und Präsenzveranstaltungen

Im dargestellten Beispiel setzten die Onlineaktivitäten lediglich grundlegende Studierfähigkeiten voraus (zum Beispiel einem Vortrag der Lehrenden zuhören, Notizen machen, Tests absolvieren). Dort beginnend konnten die Studierenden unabhängig von Zeit und Ort und in einer selbst gewählten Reihenfolge einzelne Themen bearbeiten. Es konnte hier das Thema gewählt werden, das den oder die Studierende individuell am meisten anspricht und dass man vielleicht auch praktisch in der jeweiligen Woche besuchen möchte. Das Angebot der Sportkurse war daher so gestaltet, dass jeder Kurs mehrmals wöchentlich angeboten wurde. Die Studierenden konnten somit trotz möglicher Überschneidungen mit anderen Lehrveranstaltungen aus unterschiedlichen Aktivitäten wählen. Dieses Konzept bot ein hohes Maß an Flexibilität und eigener Gestaltungsmöglichkeiten, das die Studierenden motivieren und zur vertieften Auseinandersetzungen mit den Inhalten bringen sollte. Außerdem unterstützte das praktisch erworbene Erfahrungswissen das Lernen der theoretischen Inhalte.

Onlineaktivitäten

Die von Bachman und Scherer ergänzend einbezogenen Onlineaktivitäten beinhalteten einzelne Vorträge von Lehrenden und Diskussionen mit anderen KursteilnehmerInnen (z.B. über individuelle Trainingsmethoden). Sie setzten mit der verwendeten Onlineumgebung unter anderem Webinare ein (= online geführte Präsentationen der Lehrenden, bei denen Studierende Fragen „live“ stellen konnten) – außerdem Videos, Tools zur Überwachung der Fitness (zum Beispiel Herzratenmonitor) und Verlinkungen zu Informationsseiten über gesundes Essen und weitere Gesundheitstipps.

Diese Materialien wurden durch weiterführende Aufgabenstellungen ergänzt, z.B. durch Reflexionen zu einzelnen genutzten Aktivitäten. Diese konnten zeitlich flexibel von den Studierenden im Laufe des Semesters bearbeitet und abgegeben werden. Dadurch wurde den Studierenden einerseits mehr Autonomie gewährt und andererseits Zeitmanagement gefordert.

Aktivitäten in traditioneller Lernumgebung

	<p>In normalen Sportkursen müssen sich Studierende oft für eine spezielle Sportart und Trainingsmethode entscheiden. Die Autorinnen der vorgestellten Studie schränkten die Sportaktivitäten der teilnehmenden Studierenden nicht ein, sondern boten eine freie Auswahl aus einer großen Anzahl von möglichen Aktivitäten. Dazu gehörten unter anderem Karate, Aerobic, Tanzen, Zumba, Yoga oder Pilates. Jeder Sportkurs wurde mindestens zweimal wöchentlich angeboten, sodass eine flexible Nutzung der Angebote durch die Studierenden sichergestellt werden konnte. Darüber hinaus hatten die Studierenden die Freiheit, jederzeit zwischen den verschiedenen Angebotszeiten und Angeboten zu wechseln. Somit waren sie weder auf einen festen Termin in der Woche noch auf eine feste Sportart festgelegt.</p>
<p>Aufwand</p>	<p>Für die hier vorgestellte Lehrmethode von Bachman und Scherer müssen umfangreiche Vorarbeiten geleistet werden: Zunächst muss eine Onlinelernumgebung installiert werden, in welcher Inhalte für die Onlineaktivitäten eingepflegt werden. Ist noch kein Material vorhanden, muss dieses erstellt werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass sich die Inhalte der traditionellen Lehrmethode durch die Onlineaktivitäten ergänzen – und umgekehrt. Die Onlineumgebung ist außerdem während der Laufzeit des Seminars zu betreuen und zu pflegen: Dazu gehört, dass Lehrende auf Fragen der Studierenden, die über das Onlinesystem gestellt werden, zeitnah reagieren und AnsprechpartnerInnen bei auftretenden Problemen sind.</p>
<p>Art der Evaluation, Erfolgsfaktoren und Resultate</p>	<p>Die Autorinnen führten die vorgestellte Methode mit N = 72 Studierenden in einem sportpraktischen Seminar durch. Die Teilnahme an der onlineunterstützten Version des Kurses war freiwillig. Die Studierenden erhielten Teilnahmebescheinigungen.</p> <p>Den Studierenden wurden vor und nach dem Semester jeweils Fragebögen vorgelegt: Die Fragebögen beinhalteten Fragen zu ihrer bevorzugten Nutzung der Sportangebote der Universität, insbesondere welche sie wann und wie oft nutzen wollten, und ob sie die Angebote auch während des Semesters variieren wollen würden. Die Ergebnisse der Studie legen nahe, dass die größere Autonomie der Studierenden durch die Wahlfreiheit der Sport- und Onlineaktivitäten die Studierenden motivierte und dazu beitrug, dass die Studierenden weiter am Kurs teilnahmen.</p>
<p>Empfehlungen</p>	<p>Die Methode von Bachman und Scherer kann dazu beitragen, die Studierenden zu motivieren. Gerade bei umfangreichen Curricula kann die Erstellung und Betreuung einer zusätzlichen onlinegestützten Lernumgebung einen wesentlichen Mehraufwand bedeuten. Sind die Onlinematerialien aber einmal erstellt, so können diese für</p>

	<p>künftige Semester wieder verwendet werden, sodass sich der Aufwand lohnt. Es besteht aber auch die Gefahr, dass Materialien veralten. Daher sollten Lehrende regelmäßig (z.B. zu jedem neuen Semester) auf die Weiterentwicklung und Überarbeitung des Materials achten.</p> <p>Lehrende sollten darüber hinaus geeignete Maßnahmen (wie formatives oder summatives Feedback) einsetzen, um sicherzustellen, dass die Studierenden die Lernziele erreichen. Da die Sportarten und damit die Lerninhalte von den Studierenden jederzeit gewechselt werden können, sollten von den Dozierenden entsprechende übergeordnete Lernziele verfolgt werden.</p>
<p>Verallgemeinerbarkeit</p>	<p>Die hier vorgestellte Methode wurde im Rahmen eines sportpraktischen Seminars durchgeführt, bei dem die Studierenden Wahlmöglichkeiten zwischen vielen Sportarten hatten. Die Methode dürfte daher überall dort einsetzbar sein, wo sowohl eine praktische Komponente als auch eine damit einhergehende Wahlmöglichkeiten (wie z. B. beim Erlernen von Musikinstrumenten) vorhanden ist.</p>

Impressum
Herausgeber: Fortbildungszentrum Hochschullehre (FBZHL)
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Dr.-Mack-Straße 77, 90762 Fürth
Internet: www.blog.fbzhl.de

Verantwortlich: Redaktion
Tel.: 0911-65078-64805, E-Mail: redaktion@fbzhl.de
Redaktion: ZiLL, Timo Hauenstein, Lisa Birnbaum, Marcus Penthin
Gestaltung: FBZHL, Alessandra Kenner, Ramona Rappe
Fotos und Grafiken: Wenn nicht anders angegeben: ZiLL

Alle Beiträge sind bei Quellenangabe frei zur Veröffentlichung.